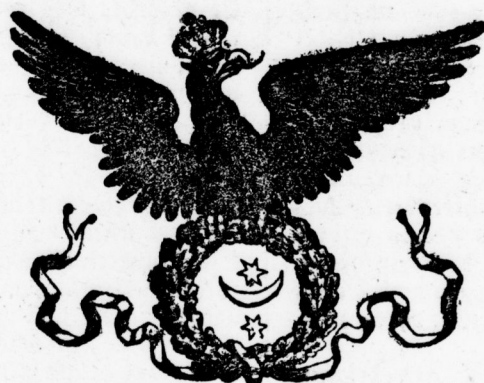


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Creutz-
schen Buchhandlung, Breiter-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. m. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 113.

Halle, Mittwoch den 15. Mai
Hierzu eine Beilage.

1844.

Wegen eintretenden Himmelfahrtstages wird das nächste Stück des Couriers
erst Freitag den 17. Mai ausgegeben.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Tagelöhner Heinrich Förster zu Bierssen, Kreis
Glabach, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, und
den Land- und Stadtgerichts-Direktor Stehlich in Suhl zu-
gleich zum Kreis-Justizrath für den Kreis Schleusingen zu er-
nennen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert ist nach Strals-
und von hier abgereist. — Der Fürst zu Lynar ist von Dres-
den, und der erste Bürgermeister der freien Hansestadt Bremen,
Dr. Schmidt, von Bremen hier angekommen.

Berlin, d. 12. Mai. (A. P. Z.) In öffentlichen Blät-
tern sind neuerlich mehrfach Stimmen laut geworden, die
über die Verzögerung der Ermäßigung der preussischen Brief-
porto-Lage Befremden äußern und den Umstand hervorheben,
daß in Folge der Verträge, welche die preussische Post-Be-
hörde in der letzten Zeit mit einigen fremden Post-Verwaltun-
gen abgeschlossen hat, und wodurch das Porto für die Kor-
respondenz nach dem Auslande theilweise bedeutend ermäßigt
worden ist, sich das Mißverhältniß ergebe, daß Briefe von ei-
nem inländischen Orte nach einem anderen inländischen theurer
seien, als Briefe nach einem ausländischen Orte für gleiche oder
größere Entfernungen. So gerechtfertigt im Allgemeinen der
Wunsch des theilhaftigen Publikums erscheint, bald in den
Genuß der vor längerer Zeit bereits in Aussicht gestellten all-
gemeinen Porto-Erleichterung zu treten, so darf doch nicht
übersehen werden, daß es sich um eine Maßregel handelt, die
auf die Staats-Finanzen von wesentlichem Einfluß ist, und
daß gründlich geprüft werden muß, wie weit die Revenüen der
Post für den obigen Zweck, ohne Störung im allgemeinen
Staatshaushalte in Anspruch genommen werden dürfen, so
wie auf welche Weise die so zu Gebote stehenden Mittel, die

feinenfalls ausreichen dürften, um alle Hoffnungen und Wün-
sche zu befriedigen, im allgemeinen Interesse am besten zu ver-
wenden sein werden. Daß die Behörden sich bei der ungewis-
sen Hoffnung, der Ausfall werde schon durch die Vermehrung
der Korrespondenz wieder gedeckt werden, nicht beruhigen kön-
nen, werden selbst diejenigen erkennen, die jenen Satz, unge-
achtet der in England gemachten entgegenstehenden Erfahrung,
immer von neuem wiederholen, obgleich eine Vermehrung des
Briefwechsels im günstigsten Falle nur langsam, in einer Reihe
von Jahren, genügend zur Deckung des Ausfalles zu erwar-
ten ist, während letzterer sich sofort fühlbar macht. Bei der
Lage für die preussische Korrespondenz nach und vom Auslande,
die im Verhältniß zu der zwischen inländischen Orten gewech-
selten, weniger bedeutend ist, findet jene Schwierigkeit nicht
statt, da eine beträchtliche Herabsetzung des Porto für erstere
Korrespondenz keinen namhaften Ausfall in den Postrevenüen
besorgen läßt. Es verdient daher wohl den Dank des Publi-
kums, daß in Bezug auf diesen Briefwechsel bei sich darbieten-
der Gelegenheit Erleichterungen stipulirt wurden, die, wenn
auch dadurch vorübergehend das richtige Verhältniß der Taxir-
ung gestört werden mag, doch in der Zwischenzeit, bis zur
Herstellung eines richtigen Verhältnisses, den Korrespondenten
zum Vortheil gereichen.

Magdeburg, d. 12. Mai. Die bereits in den meisten
deutschen Journalen mitgetheilte Nachricht von der Berufung
des Wirkl. Geh. Rath und Oberpräsidenten der Provinz Sach-
sen, Herrn Flottwell, zu einem ausgedehntern Wirkungs-
kreise (als Finanzminister) wird nun als zuverlässig gemeldet.
Der Verlust, den unsere Stadt und überhaupt unsere ganze
Provinz dadurch erleidet, wird tief und schmerzlich empfunden.
Als äußerliche Zeichen dieser allgemeinen schmerzlichen, zugleich
aber auch dankbaren Gefühle bei dem Abgange des verehrten
Mannes, der durch seine Wahrheitsliebe, Freisinnigkeit und

Entschiedenheit gegen die Bestrebungen einer finstern und verfinsterten Partei die Liebe aller Wohlgesinnten in hohem Maße sich erworben hat, können unter Anderm zwei Abendmusiken angesehen werden, wovon die eine am Freitag Abend von dem hier bestehenden aus Bürgern gebildeten Schützenvereine, die andere aber am gestrigen Abend von dem hier in Garnison liegenden Militär, unter einem sehr großen Zustuß eines Theiles der Einwohner, dargebracht wurde. Das ganze Korps des Schützenvereins hatte sich eingefunden und zum Zeichen der Hochachtung einen silbernen Pokal überreicht, während der Allverehrte die Glückwünsche von Seiten des Militärs durch die Herren Stabs-offiziere bereits am Morgen empfangen hatte. Wie wir hören, wird Hr. Flottwell schon in den nächsten Tagen nach Berlin abreisen, um dem Rufe des Königs zu seiner neuen ehrenvollen Bestimmung zu folgen.

Von der Oder, d. 9. Mai. Unsere Blätter bringen jetzt die Erklärung, durch welche Baiern auf Instanz unserer Regierung seine bekannte Maßregel gegen die Gustav-Adolph-Vereine, wie man als gewiß versichert, motivirt, beziehungsweise entschuldiget. Da unser König selbst Protector dieser Stiftung in seinem Lande ist, so abstrahirt Baiern nun davon, die preussischen Gustav-Adolph-Vereine für demokratische Institute zu erklären, es purificirt dieselben vielmehr. Gleiche Gerechtigkeit läßt es indeß andern deutschen Gustav-Adolph-Vereinen nicht angehehen, obgleich es bekannt ist, daß auch andere evangelische Fürsten Mitglieder derselben sind. Auf zweierlei ist man jetzt unter den obwaltenden Umständen gespannt, einmal, ob die bayerische Regierung nun ihren hilflos bedürftigen evangelischen Gemeinden erlauben wird, von der preussischen Fraction der Gustav-Adolph-Stiftung, die sie nun selbst purificirt hat, Unterstützungen anzunehmen; dann, wie die Augsburgerin sich aus der fatalen Verlegenheit herausreißen wird, daß sie ihre bekannte, in ganz Deutschland mit Indignation aufgenommene Beschuldigung der Gustav-Adolph-Stiftung grade auf die Verhandlungen einer preussischen Versammlung, der zu Halle, vorzugsweise gründete, während nun Baiern die preussischen Vereine doch selbst zuerst von allen gefährlichen Strebungen freispricht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Mai. Der Standard bemerkt über die Wahl des Sir Henry Hardinge zum Generalgouverneur von Indien, daß die Gerechtigkeit gegen Lord Ellenborough die Zurücknahme des ersten Beschlusses der Direktoren erfordert hätte. Das Ministerium, setzt indeß sogleich dasselbe Blatt hinzu, habe aber auf andere wichtigere Gründe politischer Natur zu rücksichtigen gehabt, welche die Gerechtigkeit gegen den einzelnen Mann in Betracht der Wohlfahrt des allgemeinen Bestens in den Hintergrund zurückdrängen, denn Lord Ellenborough würde als Mann von Ehre wohl die Maßregel der Direktoren verzeihen, aber sie niemals vergessen haben; er hätte also auch, wenn seine Abberufung zurückgenommen worden wäre, abgedankt, und ein gefahrvolles Interregnum in der Regierung Indiens wäre die Folge gewesen. Die Regierung drang deshalb nicht auf den Widerruf des Befehls, von allen persönlichen Rücksichten sich losreichend, sondern ließ sich die Wahl eines neuen Generalgouverneurs gefallen, gegen dessen politische Denkungsart und Fähigkeit sie nichts einzuwenden findet. — Im Uebrigen scheint sich diese Wahl eines allgemeinen Beifalls im Lande zu erfreuen. Das Hauptorgan der Opposition, die Morning Chronicle, erkennt Sir Henry Hardinge zwar nicht für einen großen, durch ausgebreitete Kenntnisse unterstützten Geist, aber wohl für einen Mann, der in

einem beschränkten Kreise nach bestimmten Instruktionen rasch und entschieden zu handeln verstehe, und sie hält ihn für ein sehr geeignetes Werkzeug zur Regierung des indischen Reiches. Er versteht, was er unternimmt, sagt die Post, und unternimmt nichts, was er nicht versteht. Auch die Times stimmt damit überein. Indien würde nichts durch die neue Wahl verlieren, wenn auch Sir Henry Hardinge nicht so großartige Pläne, wie sie Lord Ellenborough nährt, zur Ausführung bringen werde, so habe man doch wenigstens nicht zu befürchten, daß er sich durch eine Nachäffung des orientalischen Wesens, wie jener, lächerlich machen werde. Auch finde er nicht, wie Lord Ellenborough, ein bloßes Vergnügen am Soldatenspieler, sondern habe unter seinem großen Lehrmeister, dem Herzoge von Wellington, den Ernst des Krieges kennen und sich darauf vorbereiten gelernt. Sir Henry Hardinge, der jetzt in seinem 59sten Lebensjahre steht, trat nämlich 1791 in das Heer, und diente mit Auszeichnung in den Feldzügen des Herzogs von Wellington in Portugal und Spanien; er war General-Quartiermeister der portugiesischen Armee von 1809 bis 1813; auch kämpfte er bei Waterloo mit, wo er einen Arm verlor, und dafür eine Pension von 300 Pfd. bezieht. — Wie der Standard, so findet auch der Morning Herald in der Wahl eines solchen Generalgouverneurs eine passende Sühne der Unbesonnenheit, der sich das Directorium durch seinen ersten Beschluß schuldig gemacht habe, um so mehr, als das verwandtschaftliche Verhältniß, worin der neue Gouverneur zu dem abgerufenen siehe (sie sind Schwäger), die Absicht anzudeuten scheint, daß man den letzteren möglichst habe schonen wollen. Auch die Morning Post äußert sich günstig über die Wahl. — Sir Henry Hardinge wird sobald wie möglich auf seinen Posten abgehen und, wie verlautet, wahrscheinlich schon in der zweiten Woche des folgenden Monats England verlassen.

Vermischtes.

— Am 4. Mai ist in Leipzig ein Thierarzt nach vierundzwanzigstündigen Leiden an der Wasserscheu gestorben. Da er nie von einem Hunde gebissen worden, so vermuthet man, daß er bei der Sektion eines in Hundswuth gestorbenen Hundes, die er schon vor längerer Zeit vorgenommen hat, angesteckt worden sei.

— Cassel bei Gardelagen, d. 9. Mai. Gestern wurde unser stilles Dörfchen durch ein trauriges Unglück heimgesucht. In der Mittagsstunde entlud sich über unsere, und gerade nur über unsere Fluren, ein Gewitter mit starkem Hagel, der in der Größe von Laubeneiern fast eine Stunde lang fiel. Das Winterkorn ist zerschmettert, die Hopfgärten (der Hauptreichtum des Dorfes) verheert, die Kartoffelsaat steht im Wasser, und droht zu verfaulen, die Gärten bieten einen beweinenswerthen Anblick der Verwüstung, allenthalben hat Hagel und Wasser seine traurigen Spuren zurückgelassen. Bemerkenswerth ist, daß, während die Ruhe auf dem hiesigen Pfarrgehöft bis an die Kniee im Wasser standen, im nächsten Dorfe — eine halbe Stunde weit — Abends die Gärten begossen werden mußten. Uebrigens hat im hiesigen Dorfe Niemand versichert.

— Braunschweig, d. 9. Mai. Vorgestern Nachmittags entluden sich über unsere Stadt und die entferntere Umgegend derselben mehrere anhaltende Gewitter, von heftigem und außerordentlich großem Hagel begleitet, der den Fluren bedeutenden Schaden zufügte. In der Nähe der Aße erschlug dabei der Blitz auf freiem Felde einen Bauer nebst seinen zwei Pferden.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Tochter und Schwester Bertha in einem Alter von 18 Jahren 8 Monat. Dies allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 13. Mai 1844.

Lingner nebst Frau,
Anna, als Schwester.**Verbindungs-Anzeige.**

Theilnehmenden Verwandten und Freunden beehren sich, ihre heutige eheliche Verbindung, statt besonderer Mittheilung, hiermit ergebenst anzuzeigen

F. N. Franz Fischer,
Pauline Fischer, geb. Wasmann.
Wosla a. S., den 13. Mai 1844.

Bekanntmachungen.

Die Bade- und Trinkanstalt zu Lauchstädt wird für die diesjährige Saison mit dem 1. Juni er. eröffnet werden.

Außer der sehr wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der Lauchstädter Quelle, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden auf Verlangen Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder jeder Art in dem dazu zweckmäßig eingerichteten Badehause zubereitet, eben so wird auch die schon vor mehreren Jahren von dem verstorbenen Dr. Struve daselbst eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer, während der diesjährigen Badezeit von dem Herrn Apotheker Worpahl fortgesetzt.

Die nöthige ärztliche Hülfe wird der Badearzt Herr Dr. Knoch gern zu leisten bereit sein. Die Restauration der Badeanstalt hat der Gastwirth Grimm in Lauchstädt übernommen, der alles aufbieten wird, um die diesjährigen Anforderungen des Publikums zu befriedigen.

Wohnungen können bei der Königlichen Badeadministration daselbst, mittelst portofreier Briefe, bestellt werden. Theatralische Vorstellungen wird die Herzogliche Hofschauspieler-Gesellschaft aus Vernburg geben.

Werseburg, den 8. Mai 1844.

Königliche Regierung.

v. Hinkelder.

Ediktal-Vorladung.

Es wird die Dorothee Marie, verheh. Scherlitz, geborne Meyer, als eine, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Miterbin der Anne Marie, verwitweten Meyer, geb. Vennemann, nebst deren Erben und den übrigen ganz un-

kannten Miterben der genannten Meyer hierdurch zu dem, auf den 21. Februar 1845 Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Vennhold an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer No. 12 anberaumten Termine, Behufs Anmeldung ihrer Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden präkludirt werden und der Meyersche Nachlaß, wozu ein an der Cattauner Brücke im Lößebäner Flur gelegener halber Morgen Wiese gehört, und in deren Besitz sich gegenwärtig der Schulze Hildebrandt zu Maasdorf als antichristlicher Pfandgläubiger befindet, als herrenloses Gut dem Königl. Fiskus zugespochen werden wird.

Halle, 13. Mai 1844.

Königl. Pr. Land- u. Stadt-Gericht.**Verpachtung.**

Die Oeconomie-Wirtschaft der Krug v. Niddaschen Rittergüter allhier, wozu 825 Morgen Ackerland, 15 1/2 Morgen Wiesen, und die wöchentliche Lieferung von 130 Pfund Brod von dem hiesigen Backhause gehören, soll von Johannis 1846 an, auf sechs und nach Befinden auf zwölf Jahre den 28. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rittergute an den Meistbietenden verpachtet werden. Auch wird der jetzige Pachtinhaber wegen sofortiger Abgabe der Pachtwirthschaft gern unterhandeln.

Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten, und werden die Bedingungen im Termine vorgelegt, können aber auch vorher eingesehen oder abschriftlich gegen die Gebühren hier erlangt werden.

Gatterstedt, den 10. Mai 1844.

Das Krug von Niddasche
Patrimonial-Gericht.**Bekanntmachung.**

Guts-Verpachtung. — Das Herzogl. Gut zu Fraßdorf, 2 1/2 Stunden von Dessau und 1 1/2 Stunden von Cöthen gelegen, soll mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 1314 Morgen, 4 □ Acker, 235 Morgen, 161 □ A. Wiesen, 4 Morgen, 21 □ A. Gärten, 11 Morgen, 154 □ A. Pflanzungen, 7 Morgen, 23 □ A. und 136 Morgen, 60 □ A. privativer und resp. Koppel, Nasenweide, den demselben zustehenden Hutungen, den herrschaftlichen Vieh- und andern Inventarien, der Brennerei, den Getreidezinsen von 4 Wispel, 10 Scheffel, 8 Meßen Roggen und 3 Wispel, 2 Scheffel, 8 Meßen Hafer, 16 Stück Zinshühnern, der Fischerei-Nutzung und der Jagd auf Wadendorfer Feldmarke, fernerweit auf zwölf Jahre, von Johannis 1845 bis dahin 1857, öffentlich meistbietend, je-

doch mit Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Licitations-Termin auf Montag, den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserm Sessionszimmer anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken einladen, daß die, im Termine vorzuliegenden Verpachtungs-Bedingungen vom 1. Juni d. J. an unserer Kanzlei eingesehen, oder auch von derselben, gegen Erstattung der Kopialien, in Abschrift bezogen werden können.

Dessau, am 9. Mai 1844.

Herzogl. Anhalt. Kammer.

Zum Himmelfahrtstag von 5 bis 8 Uhr Vormittags und Nachmittags von 4 Uhr an Gartenkonzert vom Musikchor des Fästler-Bataillon. Funk.

Ein gut gerittenes und frommes Reitpferd steht auf dem Rittergute Quetz zum Verkauf.

Bekanntmachung.

5000 Thlr., 2300 Thlr. u. 1000 Thlr. sind zu vier Prozent Zinsen und gegen sichere Hypothek zum Ausleihen sofort nachzuweisen durch

H. Unterberg in Cönnern,
d. 13. Mai 1844.

Mittwoch Gesellschaftstag, Speck- und andern Kuchen. — Donnerstag, als am Himmelfahrtstage, früh Speck- und andern Kuchen, sowie auch warme und kalte Getränke, außerdem Concert bei Bühne auf der Maille.

Zum Himmelfahrtstag soll mein neu eingerichteter Saal eingeweiht werden; auch bemerke ich zugleich, daß jeden Sonntag um 4 Uhr die Tanzmusik ihren Anfang nimmt. Es ladet hiermit ergebenst ein

D. Panje,
Gastgeber in der Eremitage.

(Weinberg.) Den Himmelfahrtstag Unterhaltungs- und Tanzmusik; Anfang früh 4 Uhr, wozu ergebenst einladet
Weise.

Versicherungen gegen Hagelschäden übernimmt

für Halm- und Hülsenfrüchte à 3/4 %
undfür Delgewächse à 1 %
der Agent

Theodor Schreiter in Wettin.

Nächsten Himmelfahrtstag stehen in der Badeanstalt bei Elysäa Kähne und Söhnen bereit, nach der Nebeninsel zu fahren.

Das Atelier

von G. Nikolaus, Schneidermeister, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu Anfertigung von Herren-Kleidungsstücken. Da ich durch directe Korrespondenz mit Paris und London in den Stand gesetzt bin, stets nach den neuesten französischen und englischen Façons zu arbeiten (auch Piquéschen werden nach dem neuesten ungarischen Geschmack beschürt), so hoffe ich ein geehrtes Publikum vollständig befriedigen zu können und bitte ganz ergebenst um geehrte Aufträge. Meine Wohnung ist kl. Schlamm Nr. 971.

73 Schock Felgen, Achsen und Speichen liegen bei dem Streckmacher Dehner in Gerbstädt zum Ablassen.

Würfel-Zucker bei Franz Friedr. Finger.

Kaff,

den 17. d. M. in Brachwitz.

Frische Bamberger Schmelzbutter in ganzen Kübeln, wie ausgestochen billigst bei Carl Brodtkorb.

Wasshammel-Verkauf.

100 Stück Wasshammel stehen zum Verkauf bei v. Laer zu Polleben bei Eisleben.

Fortsetzung des Ausverkaufs bei S. Ernstthal, Kleinschmieden.

Große ostindische seidene Herren-Taschentücher à Stück $\frac{3}{4}$ Thlr., 8—900 Ellen dunkeln Beinkleider-Buckskin à Elle 3 Egr., $\frac{20}{4}$ breiten blaßgelben Nanfin zu Damen-Blousen, Staubmänteln, auch sehr schön zu Kleidern, à Elle 5 Egr., $\frac{7}{2}$ große dunkle und helle Tücher à Stück 3 Egr., $\frac{3}{4}$ breiten rothen Vordrell à Elle 6 Egr., wattierte Bett-Steppdecken, sehr sauber gearbeitet, sowie noch Hunderte von Artikeln zu festen Preisen empfiehlt wie bekannt bei guter und reeller Waare
H. Ernstthal in Halle a/S.

Zum Himmelfahrtstag ladet ergebenst zum frischen Kuchen und Tanzvergnügen ein
Friedrich Weber
in Diemitz.

Für die Kurheffische allgemeine Hagel- Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland zu Cassel

übernimmt Versicherungen zu nachstehenden Prämiensätzen:

- 1) für Halm- und Hülsenfrüchte, Zuckerrüben und Kartoffeln . . . $\frac{3}{4}$ 0/0
 - 2) Del- und Handelsgevächse . . . 1 0/0
 - 3) Wein und Obst 2 0/0
 - 4) Taback und Hopfen 4 0/0
- der Agent

Albert Bertram in Altleben a/S.

Varinas-Canaster, alte abgelagerte Waare, 12 $\frac{1}{2}$ Egr. pro Pfund, Chocolate eigener Fabrikation in anerkannter Güte und beliebiger Auswahl, Cacaomasse im Einzelnen sowie in ganzen Quantitäten zu verhältnismäßig billigen Preisen, empfiehlt zur fernern Abnahme

Albert Bertram in Altleben a/S.

Nächsten Freitag Concert im Paradies. Stadt-Musikchor.

Salz- und Pfeffergurken in $\frac{1}{1}$ Orknoten, sowie in kleineren Gebinden, verkauft, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen
Albert Bertram in Altleben a/S.

Engl. Roman-Cement zu billigerem Preise als bisher bei

C. G. Fritsch & Co.
Paradeplatz.

Bäckerei-Verkauf.

Ich bin genehmen, meine erst vor Kurzem erkaufte Knaths'sche Bäckerei in Zörbig, welche sich seit zehn Jahren der blühendsten Nahrung zu erfreuen hat, besonderer Verhältnisse wegen wieder zu verkaufen. Das Grundstück ist täglich zu besehen und auch daselbst beim Herrn Bäckermeister Knaths das Nähere zu erfahren.

Der Bäcker Kramer.

Lang- und Krumm-Stroh verkauft Bahuert in Trotha.

Regel- und Pockholz-Kugeln empfiehlt billigst E. F. Schulze.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern kann sogleich in die Lehre treten ohne Lehrgeld beim
Horndrechsler-Mstr. E. F. Schulze.

Eine zweispännige Chaise mit Jaloufien und eisernen Achsen, modern gebaut, steht zum Verkauf im Gasthof zur goldnen Rose, Mannische Straße. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Bei der zeitlich so günstigen Witterung für das Kohlenformen, sind bei den Kohlengruben des Ritterguts Döllnitz schon jetzt große Vorräthe von Kohlensteinen vorhanden und deshalb der wohltheile Preis von 1000 Stück 92 Kubikfuß großer Kohlensteine mit 1 Thlr. 11 Egr. 8 Pf., exklusive Ladegeld, eingetreten, zu welchem Preise bei vielen Gruben nicht ungesformte Kohlen zu haben sind. Auch wird den zeitlichen vielen Konsumenten dieser Kohlen bekannt sein, daß dieselben von vorzüglicher Güte sind. Da in den vorhandenen Kohlenschuppen über Sechs Millionen Kohlensteine aufgestellt werden können, so haben die Städte Leipzig, Halle, Merseburg und Umgegend, jetzt Gelegenheit, sich für nächsten Winter mit wohlfeilem Brennmaterial zu versorgen.

Der Kohlenaufseher Herzer.

Himmelfahrtstag Morgens von 4 $\frac{1}{2}$ Uhr bis zur Kirche und Nachmittags nach der Kirche Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Donnerstag den Himmelfahrtstag des Morgens 4 Uhr und Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Concert von den Löbjuener Bergbauboisten im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Himmelfahrtstag

früh 4 Uhr Garten-Concert, wozu einladet
H. W. Preis in Trotha.

Feine Beinkleiderzeuge und Westen, Sommertücher und neue Kleiderstoffe empfing und empfiehlt zu billigen Preisen
Carl S. Heinemann, große Klausstraße Nr. 826.

Bölberg. Zum Himmelfahrtstag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
Fr. Jache.

Zucker-Kartoffeln

kann ich noch abgeben. Das Nähere bei Hrn. Kaufm. Hering in Halle.
Kämmereigut Veesen.
W. Sander.

Eine Ausgeberin in eine kleine Ritterguts-Wirtschaft, welche sogleich antreten kann, sucht
Ernstthal in Halle.

Für ein Gut in der Gegend von Halle wird zu Johannis ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter gesucht. Näheres erteilt die Expedition dieses Blattes.

Beilage

Beilage zu Nr. 113

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 15. Mai 1844.

Frankreich.

Paris, d. 9. Mai. In der Pairskammer ist es gestern abermals zu einer hochwichtigen Debatte gekommen; es handelte sich indirekt von Zulassung der Jesuiten. Die Furcht vor diesem berühmten Mönchsorden wächst zugleich mit der festen Zuversicht, daß es derselbe nie dazu bringen werde, wieder einzubringen in die französischen Unterrichtsanstalten; in diesem Sinn sprechen sich wenigstens die Debats heute in einem nicht wenig heftigen Artikel aus. Montalembert hat eine ungemein bemerkenswerthe Rede zu Gunsten der Kongregationen gehalten; Bourbeau und Dupin haben ihm geantwortet; es kann aber dabel nicht bleiben; heute werden wohl Guizot und Villlemain das Wort nehmen.

Die Deputirtenkammer hat gestern einen Artikel des Gesetzentwurfs zur Gefängnisreform angenommen, durch welchen die Bagnos (Galeerenhöfe) indirekt aufgehoben werden, es ist nemlich bestimmt, daß die zu Zwangsarbeiten verurtheilten Uebelthäter ihre Strafe künftig in Zucht- und Arbeitshäusern zu erstehen haben.

Die Verwerfung des Amendements zum Unterrichtsgeetze, wonach Fremde das Recht erhalten sollten, ebenfalls Schulen in Frankreich zu eröffnen, erfolgte aus dem Grunde, weil die Kammer dann eine Ueberiedelung der Jesuiten von Freiburg u. a. D. befürchtete.

Spanien.

Madrid, d. 3. Mai. Narvaez soll seinen Freunden die Versicherung gegeben haben, die Cortes würden regelmäßig einberufen werden, d. h. er gedenke nicht mit Ausnahmgesetzen und durch Ordonnanzen zu regieren. Der Herald, der im Geheimniß zu sein scheint, sagt, Legalität werde der Wahlspruch der neuen Verwaltung sein; doch gibt er zugleich vor, er wisse nicht, welche politische Linie sie einzuhalten Willens sei.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. Mai.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.			
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.	
Et. Schuldch.	3 1/2	101 1/8	100 2/8	Eisenbahnen.					
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	Berl. Potsd.	5	—	169 1/2		
Präm. Schuldch. Seehandl.	—	88 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4		
Kar. u. Am. Schuldch.	3 1/2	100 3/8	—	Magd. Leipz.	—	—	194 1/2		
Br. St. Obl.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4		
Dnj. do. i. Rh.	—	48	—	Br. Anhalt.	—	—	164 1/2		
Wäpr. Pfd.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4		
Größ. Pfd. do.	4	104 1/2	—	Düff. Elberf.	5	99 1/2	98 1/2		
do. do.	3 1/2	—	99 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	99 3/4		
Däpr. Pfd.	3 1/2	—	102 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	98 3/4		
Pomm. do.	3 1/2	101 1/8	100 3/8	Rheinische	5	94	—		
R. u. Am. do.	3 1/2	—	100 3/8	do. do. P. Obl.	4	99 1/4	98 3/4		
Schles. do.	3 1/2	100 1/2	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 3/4	—		
Gold al marc.	—	—	—	Br. Frankf.	5	152	—		
Frdchsld'or.	—	127 1/8	13 1/8	do. do. P. Obl.	4	104 3/8	103 7/8		
And. Goldm. à 5 Tblr.	—	12 1/2	11 5/8	Oberschles.	4	—	128		
Discount.	—	8	4	do. L. B. eing.	—	122	—		
				S. Stett. L. A.	—	135	134		
				do. do. L. B.	—	135	134		
				Magd. Hbf.	4	127 1/2	126 1/8		
				B. Schw. Fr.	4	131 1/2	130 1/2		
				do. do. P. Obl.	—	103 1/2	—		

Leipzig, d. 13. Mai.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Binf.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. F.	—	99 3/4	R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.)	97	—
R. S. Ramm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. F.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Binfen	—	116 1/2
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 4% à 103% im 14 f. F.	—	105 1/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 f. F.	—	100 1/4	à 3% 14 f. F.	—	80 3/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103%	—	1140
R. Preuß. Steuer-Credits-Kassensch. à 3% im 20 f. F.	97 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	142
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	147	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 f. F.	98 1/2	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	116 3/4
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	122 3/4
Leipz. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	107 1/4	Magd. Fy. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	197 1/2

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 13. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	42	f	Gerste	22	25	f
Roggen	—	—	—	Hafer	15	18	f

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Reg.-Rath Jacob u. Hr. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Kortüm a. Berlin. Hr. Dec.-Insp. Elisabeth a. Seehausen. Hr. Partik. Burg a. Braunschweig. Hr. Stadtrath Hartung a. Jüterbog. Die Hrn. Kaufl. Papendick a. Schweinfurt, Birkenfeld a. Mainz, Hagemann a. Aachen, Freudenreich a. Leipzig u. Erdmann a. Halberstadt.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Rothermundt a. Rheint, Kälbe a. Leipzig. Hr. Gutbes. Becker a. Endorf. Hr. Stud. Niede a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Kunze a. Halberstadt, Greifenhagen a. Leipzig, Werner und Sobel a. Berlin, Kricheldorf a. Magdeburg u. Wegner a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Röder a. Berlin, Degen a. Potsdam, Reichard a. Magdeburg. Hr. Insp. Schlottmeyer a. Bamberg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Reichenbach a. Danzig, Altmann a. Hannover, Kreitner a. Zorgan, Schmidt a. Delitzsch. Hr. Berg-Gewerbetau a. Eisenben. Hr. Bau-Conducteur Kanter a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Lederhdl. Ellinger a. Nuedlinburg. Hr. Lezbagist Buchhardt a. Berlin. Hr. Geschäftsm. Pfmann a. Bennisfeld. Hr. Mustus Großmann a. Magdeburg. Hr. Leder a. Plauen.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Nibel a. Fierlohn. Die Hrn. Kaufl. Heidrich a. Elberfeld, Fußpippel a. Berlin, Pintus a. Brandenburg, Hohlbach a. Zürich.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Gräz a. Dresden, Bloch a. Dehsau, Baldamus a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Köglor a. Schönlinde. Hr. Actuar Scheffer a. Breslau. Hr. Holzhändler Kleinedt a. Weiskensfeld. Hr. Militärarzt Zwölbe a. Aachen. Hr. Zimmerwstr. Heinrich a. Jena.

Zur Eisenbahn: Hr. Dr. Professor Willenbücher a. Weiskensfeld. Hr. Kaufm. Wisener a. Wien. Hr. Actuar Beningf a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dem Fuhrmann Johannes Kifner aus Glammersbach im Landgerichtsbezirke Lohr a. M. unweit Würzburg sind am 8. d. Mts. auf der Leipzig-Magdeburger Chaussee zwischen Morl und Weidensee in einem eisernen Koffer, der an dem unter seinem Wagen hängenden Schiffe mit einer Kette angeschleift gewesen ist, ungefähr 1000 Thlr. gestohlen worden.

Indem ich dies öffentlich bekannt mache, und Jedermann auffordere, zur Entdeckung dieses Diebstahls nach Möglichkeit beizutragen, sichere ich dem, der das dem r. Kifner gestohlene Geld herbefördert, ein Zehntheil der wieder aufgefundenen Summe hierdurch als Belohnung zu.

Halle, den 13. Mai 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowitz.

Bekanntmachung.

Die Personen-Post von Halle nach Eisenleben wird vom 15. d. M. ab früh, bereits nach Ankunft des ersten Dampfwagenzuges von Leipzig, am Bahnhofe abgefertigt werden. Die Reisenden von Halle müssen sich früh vor sieben Uhr im Ober-Postamte einfinden, nachdem sie sich bereits vorher haben schreiben lassen.

Das Personengeld ist vom gedachten Tage ab auf 4 Sgr. pro Person und Meile festgesetzt worden.

Halle, den 13. Mai 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Götschel.

Die diesjährige Erndte des auf dem neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden Klees soll in Parzellen getheilt, auf dem Stiele, an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben dazu einen öffentlichen Termin auf

den 18. Mai c. Nachmittags
3 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Kanzlei eingesehen werden.

Halle, den 13. Mai 1844.

Der Magistrat.

Nächsten Sonnabend, Nachmittags um 4 Uhr will ich die mir zustehende Nutzung des Klees auf dem Stadtgottesacker, meistbietend verkaufen, und lade Kaufliebhaber dazu ein.

Mieke.

9 U neue große Emr. Maschinen für 1 Thlr., welche aber untergegangen und längere Zeit in der Elbe gelegen; 12 bis 14 U Reis, Alles nach Qualität für 1 Thlr.
Ernst Becker.

Mühlenverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine, eine Stunde von Gera, eine halbe Stunde von Langenberg in Kupitz gelegene Mühle, mit 2 Mahlgängen und Schneidemühle, welche sich übrigens noch zur Anlegung einer Oelmühle und Spinnmaschine eignet, indem es auch in den trockensten Jahren nicht an Wasser mangelt, nebst Feld, 40 Berliner Scheffel Ausfaat, Gärten, Wiesen, lehnfrei mit Schiff und Geschir und sämtlichen Mählgeräthschaften

Montag den 10. Juni

Vormittags 10 Uhr,

in der Mühle zu Kupitz selbst, durch den Herrn Regierungsadvocaten Reichert aus Gera, unter annehmlischen Bedingungen zu versteigern. Ersehungslustige werden gebeten, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr im benannten Locale sich einzufinden.
Kupitz, den 10. Mai 1844.

Friedr. Aug. Küster,
Mühlenbesitzer.

Eine Windmühle 2 Stunden von Halle, mit 2 Mahlgängen, an ausgezeichnetem Wind- und Mahllage gelegen, mit dazu gehörigen schönen Gebäuden, in welchen eine Bäckerei angelegt ist, so wie mit Garten, vielen Obstbäumen und dazu gehörigen 10 Scheffel Ausfaat Feld und nur 10 Thlr. jährliche Abgaben, soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Alles Nähere bei dem Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 283.

Für junge lebende Trappen
zahle ich für eine ganz kleine 1 Thlr., größere 2 bis 3 Thlr.

Moritz Richter, Kaufmann,
Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 10.

Einen Aker gute Kummelpflanzen hat der Anspanner Carl Peter in Müllerndorf zu verkaufen.

Um meine breiteren Sorten

Goldleisten

gänzlich ausgehen zu lassen, verkaufe ich solche von heute ab zu und unter dem Einkaufspreis.

J. G. Grosse.

Mecklenburger Aale, in ausgezeichnet schöner Waare empfing und empfehle
F. Kraemer, Strohhof Nr. 2029.

Vermietung. Eine geräumige Niederlage, ein Pferdestall, auch als Niederlage brauchbar und dicht neben der ersten befindlich, ein großer gutgedielter Boden und mehrere dergleichen Kammern, (letztere Piecen 1 Treppe hoch gelegen) sind sämtlich als Waaren-Niederlagen billig zu vermieten in No. 17 große Ulrichsstraße.

Zum Bau eines neuen Schulhauses in Eismannsdorf ist auf den Donnerstag vor Pfingsten den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr ein Licitationstermin in meiner Behausung angesetzt, zu dem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden. Miß und Anschlag liegen zur Ansicht bereit.

Eismannsdorf, den 14. Mai 1844.
Der Schulze Creutzmann.

Schlamm-Verkauf.

Sonntag den 19. Mai Nachmittags 3 Uhr soll der Schlamm in dem Mählteich bei der Fuchsmühle in mehreren Parzellen verkauft werden.
E. Ohlhoff.

Zum Himmelfahrtstage.
Donnerstag den 16. Mai früh 4 Uhr und Nachmittags nach vollendetem Gottesdienste Gartenconcert im Hôtel de Prusse.

Bereinigtes Musikchor.

Repertoire.

Mittwoch den 15. Mai:

Außerordentliche Vorstellung bei gänzlich aufgehobenem Abonnement: Gastdarstellung des Herrn Berthold, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig:

Der Weltumsegler wider Willen, abentheuerliche Posse in 4 Bildern, mit Ballet und Tanz von Emden.

Die in dieser Posse vorkommenden Ballets werden von dem Balletmeister Herrn Jerwitz und dem Balletpersonale ausgeführt.

Freitag den 17. Mai:

Gastdarstellung des Herrn Gasmann, Regisseur des Herzogl. Theaters zu Braunschweig:

Der Taubstumme oder Abbé de l'Espée, Schauspiel in 5 Aufzügen von Rosebue.
Dr. Lorenz.

Ein Kellnerbursche findet ein Unterkommen im Hôtel de Prusse.